Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Montag, 10. Februar 2025

Marketingmaterial

Die Osloer Börse fiel in der vergangenen Woche um 1,9 %, was zum Teil auf Equinor zurückzuführen war, das bei der Vorlage der Quartalsergebnisse mit schwächeren Prognosen für Dividenden und Rückkäufe trotz größerer als erwarteter Kürzungen bei den Investitionen in erneuerbare Energien enttäuschte. Die Europäischen Gaspreise stiegen auf 95 USD/Barrel Öläquivalent und damit auf den höchsten Stand seit Februar 2023. Die Preise für Brent-Öl fielen in der vergangenen Woche die dritte Woche in Folge um 1,0 USD/Barrel auf 74,7 USD/Barrel trotz der am Donnerstag angekündigten Verschärfung der US-Sanktionen gegen die iranischen Ölexporte.

In den USA fielen alle drei großen Aktienindizes in der vergangenen Woche, die geprägt war von der Eskalation der US-Handelskriege, Quartalsberichten und dem monatlichen US-Arbeitsmarktbericht. Der S&P 500 sank um -0,2 %, der Dow Jones Industrial Index fiel um 0,5 % und der Technologieindex Nasdaq Composite gab ebenfalls um 0,5 % nach. Die 10-jährige Rendite für US-Staatsanleihen blieb relativ stabil bei 4,44 %. Die US-Aktien begannen die Woche deutlich schwächer, nachdem Präsident Donald Trump am vergangenen Freitag angekündigt hrttr, die USA würden Zölle in Höhe von 25 % auf Einfuhren aus Mexiko und Kanada sowie 10 %ige Zölle auf chinesische Einfuhren ab dem 1. Februar einzuführen. Bis zum Ende des Tages am Montag stimmte Trump jedoch zu, die Erhöhung der Zölle gegen Kanada und Mexiko um 30 Tage zu verschieben. China reagierte mit zusätzlichen 10 %igen Zöllen auf die Einfuhr zahlreicher Produkte aus den USA, darunter Flüssiggas, Öl und Kohle. Präsident Donald Trump kündigte am Dienstagabend auf einer Pressekonferenz mit dem israelischen Premierminister Netanjahu an, dass die USA nach Beendigung des Krieges die Kontrolle über den Gazastreifen übernehmen werden.

Es war eine weitere arbeitsreiche Woche mit Quartalsberichten in den USA von Unternehmen wie Amazon, Walt Disney, Uber und Qualcomm. Laut FactSet lieferten 77 % der Unternehmen im S&P 500 eine mit durchschnittlich 16,4% bessere Wachstumsrate Vergleich zu den Schätzungen des Konsens für ein Umsatzwachstum in Höhe von 11,9%. Der ISM PMI-Index stieg im Januar auf 50,9 und zeigte damit zum ersten Mal seit 22 Monaten wieder ein Wachstum im verarbeitenden Gewerbe der USA an. Später in der Woche fiel der ISM PMI für den Dienstleistungssektor im Januar auf 52,8, was immer noch auf eine Expansion hindeutet. Das Arbeitsministerium meldete am Freitag einen Anstieg der Zahl der nicht-landwirtschaftlichen Arbeitskräfte im Januar um 143.000, gegenüber den nach oben revidierten Daten für Dezember von 307.000. Die Arbeitslosenquote sank unerwartet von 4,1 % auf 4,0 %.

In Europa stieg der paneuropäische STOXX Europe 600-Index um 0,60 Prozent – in die Nähe des jüngsten Rekordniveaus - und trotzte den Sorgen über die US-Handelspolitik und ihre möglichen Auswirkungen auf das auf das Wirtschaftswachstum. Der italienische FTSE MIB stieg um 1,60%, der deutsche DAX um 0,25% und der französische CAC 40-Index stieg um 0,29 %. Der britische FTSE 100-Index stieg um 0,31%. Die Bank of England senkte auf ihrer Sitzung in der vergangenen Woche den Leitzins um 0,25% auf 4,5%. Das Wachstum des Verbraucherpreisindexes beschleunigte sich im Januar auf 2,5 % gegenüber 2,4 % im Dezember. Die Kerninflation lag unverändert bei 2,7 %.

In Japan fiel der Nikkei 225-Index um 2,0 % und der breiter gefasste TOPIX-Index um 1,8 %. Die jüngsten Kommentare der Bank of Japan führten zu einem Anstieg des Yen auf 151 gegenüber dem US-Dollar, nachdem er Ende letzter Woche noch bei 55,2 gelegen hatte. Die Rendite der 10-jährigen japanischen Staatsanleihe stieg von 1,23% in der Vorwoche auf 1,28%. Chinas Aktienmärkte stiegen in einer verkürzten Handelswoche nach besser als erwarteten Daten zum chinesischen Neujahrsreiseverkehr, die die Entscheidung von Präsident Trump, 10%ige Zölle auf chinesische Waren zu erheben, ausglichen. Der CSI 300 Index stieg um 1,98% und der Shanghai Composite-Index stiegen laut FactSet von Mittwoch bis Freitag um 1,63 %. Der Hongkonger Hang Seng Index stieg um 4,5 % und verzeichnete damit den stärksten Wochenanstieg seit vier Monaten.